

# Angebot zum Dialog

## Die Künstler der Station Neu-Blumenthal bauen Kontakte auf und organisieren das Kulturprogramm

VON JULIA LADEBECK

**Blumenthal.** Irene Kleinschmidt sitzt unter dem Baum und wartet. Auf Menschen, die kommen und mit ihr sprechen möchten. „Setz Dich. Erzähl mir was. Zeig mir was“, steht auf dem Schild, das neben der Schauspielerin steht. Sie gehört zum Team der Station Neu-Blumenthal, das Anfang der Woche den Blumenthaler Marktplatz bezogen hat. „Ich mag Menschen. Ich interessiere mich für Menschen und bin neugierig auf ihre Geschichten“, sagt sie.

Die „Missionare der Hochkultur“, wie sich die Künstler vom Theater Bremen selbst überspitzt nennen, möchten mit den Blumenthalern in einen Dialog kommen, sich mit ihnen über Kultur und das, was die Bewohner sich für ihren Stadtteil wünschen, austauschen, gemeinsam schauen, was machbar ist. Irene Kleinschmidts Anwesenheit unter dem Baum ist ein Gesprächsangebot.

Momentan ist niemand da. An den Tagen zuvor, sagt Irene Kleinschmidt, habe sie aber bereits interessante Gespräche geführt. Unter anderem mit zwei Frauen. „Es ging um ihre Lebensgeschichten.“

Eine hat sie eingeladen. Am Mittag wird die Schauspielerin sie zu Hause besuchen. „Sie möchte mir etwas zeigen.“ Was sie mit dem, was sie hört, macht und ob sie daraus etwas Künstlerisches entwickelt, das weiß die Schauspielerin noch nicht. „Das wird sich zeigen.“

Michael Rodschies kommt vorbei. Er ist Umweltwächter, ständig im Stadtteil unterwegs und kennt Blumenthal und seine Bewohner gut. Ab dem Sommer plant er selbst ein Projekt in einem Geschäft am Marktplatz, hat er Irene Kleinschmidt verraten. Er

schaut regelmäßig bei den Leuten vom Theater vorbei. „Es entwickelt sich schon fast eine Freundschaft“, sagt er. Der Umweltwächter spricht aber auch mit vielen Blumenthalern über das Kulturprojekt und die Station der Theaterleute mitten auf dem Marktplatz. „Viele sind skeptisch“, ist sein Eindruck. „Vor allem die Älteren sagen: Das ist nichts für mich.“

Tatsächlich sind es bisher vor allem Kinder, die die Station Neu-Blumenthal für sich entdeckt haben. Die Künstler reagieren, entwickeln mit ihnen kulturelle Angebote: Film, Musik, Tanz. Mirko Borscht und Farhad Taghizadeh Toussi sind aber auch viel damit beschäftigt zu planen und zu organisieren: Künstliche Andachten und Messen, Konzerte, Theater, Performances, Installationen und szenische Lesungen sind geplant.

An diesem Sonnabend, 12. Mai, stehen ab 12 Uhr „Manga Cyborgs Mutationen – ein kulturkolonialer Comic Anime Overkill in der Hütte“ und ab 18 Uhr die sogenannten Eingeborenengespräche „Blumenthal interviewt Blumenthal“ mit Steven Nnadi, Leon Gradus, Joshua Schwarz auf dem Programm. „Wir müssen für das Wochenende noch jede Menge Technik organisieren“, sagt Farhad Taghizadeh Toussi. Am Sonntag gibt es neben dem gemeinsamen Essen ab 11 Uhr zum „Muttertag Pre Ramadan“ eine historische Kolonial-Installation in der Station.

Immer häufiger kommen zwischendurch aber auch Besucher herein, manchmal nur ganz kurz, manchmal länger, um sich mit

den Künstlern zu unterhalten und einen Blick in ihre Station zu werfen. Dass die Theaterleute vor Ort sind, spricht sich herum. Nicht nur in Blumenthal und Bremen-Nord, mittlerweile auch außerhalb von Bremen. Das zeigt der Besuch einer Frau aus Stuhr-Heiligenrode. Sie hatte gerade beruflich in Blumenthal zu tun und hat extra am Marktplatz angehalten, um einmal in den Holzbau hineinzuschauen. „Ich habe einen Bericht über das Projekt im Fernsehen gesehen und finde es ganz toll“, sagt sie. Auf jeden Fall will sie noch einmal wiederkommen, dann mit mehr Zeit, versichert sie – und ist schon wieder draußen.



### Programm 14. bis 20. Mai

**Montag, 14. Mai:** Montagsläuten, 20 Uhr Wochenweihe: rituelle Waschung zur Pflege des kulturkolonialen Reinheitsgebots

**Dienstag, 15. Mai:** Kinder der Verdammten, 16 Uhr Horrormovie Masterclass, 19 Uhr Klassiker des Gruselkinos (Filmvorführung)

**Mittwoch, 16. Mai:** Beating Blumenthal, 16 bis 19 Uhr Der Blumenthaler Trommelklub, 20 Uhr Jam Session

**Donnerstag, 17. Mai:** KulturKolonialesKino, 18 Uhr Kuriose Filmkunst und ihre kulturkoloniale Bedeutung, Diskurs-2, Cargo Cult

**Freitag, 18. Mai:** Die unterschlagene Andacht, 18 Uhr Extreme Kunst zur Disposition – Teil-1, Sozialhedonismus, BreakLap (live)

**Sonntag, 19. Mai:** Eingeborenengespräche, 14 Uhr öffentliche Probe mit Varia Sjöström, Michael Janssen, Wolfgang Grolewsky, 20 Uhr Blumenthal interviewt Blumenthal, Rüdiger Wolff meets Fatih Pelyalcin

**Sonntag, 20. Mai:** Kolonialtango, 11 bis 14 Uhr Der Blumenthaler Trommelklub, 15 Uhr Dauerperformance mit Varia Sjöström, Michael Janssen, Wolfgang Grolewsky und Gästen

JLA



Schauspielerin Irene Kleinschmidt wartet auf dem Marktplatz Blumenthal auf Gesprächspartner.

FOTO: KOSAK